



Engagiert im Ehrenamt



**FREIWILLIGEN
AGENTUR** wir informieren · beraten · vermitteln



Verlagsveröffentlichung

Das Lernen der Sprache allein ist nicht ausreichend

Integration ist ein beidseitiges Geben und Nehmen. Sowohl die Gruppe von Menschen, die eine Minderheit innerhalb einer Gesellschaft bilden, müssen die Bereitschaft für eine erfolgreiche Integration zeigen, als auch die große Mehrheit der Gesellschaft. Das Lehren und das Lernen der einheimischen Sprache ist das wichtigste Medium. Doch das Lernen der Sprache allein ist nicht ausreichend, denn der Erwerb von Qualifikationen und die damit verbundene Anerkennung spielt in unserer Gesellschaft eine große Rolle. Des-

halb soll Integration einen kulturellen Austausch herbeiführen, der den Abbau von Ängsten vor Fremden zur Folge hat und offen für das Neue sein kann.

Ich als Migrantin bin dann gut integriert, wenn ich fähig bin, in unserer Gesellschaft meine Anliegen problemlos zu bewältigen. Wenn ich die Normen und Werte respektiere, tolerant zu meinen Mitmenschen bin und gleiche Rechte und Pflichten habe wie die Nichtmigranten. Es ist wichtig, dass die Bürger in unserer Gesellschaft unabhängig von ihrer

Rasse, sozialen Herkunft und ihrem Aussehen gleich und gerecht behandelt werden.

Ihre Fulya Dagli

1. Vorstand von GABI e. V.



Foto: Fulya Dagli

GABI e.V. leistet einen großen Beitrag zur Integration



Ingolstadt (zm) Am ersten Juli dieses Jahres ist es so weit: Dann feiert GABI den ersten Geburtstag. Wer nun glaubt, GABI ist ein kleines Mädchen, der irrt. GABI steht für „Gemeinsam aktiv für Bildung und Integration“ und ist ein eingetragener Verein, der sich um die

Integration sozial benachteiligter Familien kümmert.

GABI ist also noch ganz neu, doch es gibt einen Vorläufer: die Mütterinitiative Piusviertel (MIP). Sozialpädagoge Mehmet Çelik erinnert sich: „Ich habe vor einigen Jahren den Kurs ‚Mama lernt Deutsch‘ geleitet. Dort habe ich von Problemen erfahren, die Kinder von Familien mit Migrationshintergrund in den Schulen und in Kindergärten haben.“ Der Anstoß, diese zu lösen, sei von den Frauen gekommen. Und Mehmet Çelik sagte sich: „Ich mache das.“ Daraufhin habe er sich an Gudrun Schmachtl, damals Stadtteilkoordinatorin im Piusviertel, gewandt. „Zusammen haben wir dann für das

Piusviertel die ‚Mütterinitiative‘ entwickelt. Das war im Jahr 2006.“ Ziel des Projektes war es, Mittler zwischen Eltern und Lehrern/Erzieherinnen zu sein, wenn es Probleme mit den Kindern gibt. „Wir wollten den Eltern helfen und übersetzten zum Beispiel bei Gesprächen mit den Pädagogen.“ Die Hilfe aber beschränkte sich nicht nur auf das schulische Leben. „Auch zu Hause wollten wir bei der Erziehung der Kinder unterstützen.“

„Für die Freiwilligen Agentur vermittele ich regelmäßig Ehrenamtliche zu den Stadtteiltreffs. GABI ist eine wirklich wichtige Sache!“

Silvia Auer, Engagement-Beraterin

Mit sechs Ehrenamtlichen, den sogenannten Familienlotsinnen, hat Mehmet Çelik seine Arbeit aufgenommen. „Wir sind in die Schulen des Piusviertels gegangen, haben das Projekt vorgestellt und mit Elternbeiräten Kontakt aufgenommen.“ Zu dieser Zeit lernte er Yeser Saygili kennen, die heute im Vorstand von GABI ist. „Ich sagte damals zu ihm ‚dich brauchen wir auch in Kindergärten‘.“ Denn sie erkannte,

dass die Probleme oft schon viel früher beginnen. Nachdem das Projekt im Piusviertel sehr gut angelaufen war, wurde es erweitert: im Jahr 2007 auf das Augustinviertel und anschließend auf das Konradviertel. Im Augustinviertel traf Mehmet Çelik auf Hatice Yildirim. „Ich hatte damals Probleme mit meinem fünfeinhalbjährigen Sohn“, erzählte sie. „Mehmet zeigte mir Wege, wie ich damit umgehen kann.“ Für sie der Anstoß, anderen zu helfen.

Heute ist sie im Vorstand von GABI, wie auch Yeser Saygili. „Die Idee zu einem Verein kam schon 2007“, erzählen sie. Warum noch weitere vier Jahre vergingen, erklärt Yeser Saygili. „Wir wollten uns gut informieren und stabile Strukturen schaffen.“ Denn der Verein sollte ein langfristiges Projekt werden. Unterstützung auf dem Weg der Vereinsgründung bekamen sie von den Stadtteiltreffs und der Sozialen Stadt. Heute sind die Mütterinitiativen mit 21 Familienlotsinnen ein Projekt von GABI und das deutet schon



Ein hohes Maß an Geselligkeit und gutes Essen kommen bei den Familienfesten von GABI nicht zu kurz. Fotos: GABI e.V.



GABI setzt sich ein für die Begegnung der Kulturen.

darauf hin: GABI macht noch viel mehr. Das war auch der Grund für die Namensgebung, erklärt Mehmet Çelik. „Wir wollten zugleich etwas für die Integration, Bildung und Erziehung tun. Genau das sollte sich im Namen des Vereins wiederfinden.“ Das ist gelungen und Hatice Yildirim sagt: „Wir möchten, dass sich die Familien hier wohl fühlen. Wenn sich jemand wohl fühlt, kann man sich motivieren, die Sprache zu lernen und sich zu integrieren.“

Die Ziele von GABI sind:

- Förderung von Kontakten und Vernetzung der sozialen Einrichtungen vor Ort
- Maßnahmen zur Förderung von Bildung und Erziehungskompetenz
- Maßnahmen zur Förderung von Integration
- Förderung des bürgerschaftlichen Engagements in den Stadtteilen

GABI e. V.
Feselenstraße 18 · 85053 Ingolstadt
Telefon: 08 41/881 66 36

Wir brauchen vielfältige Unterstützung für Projekte und Einsatzstellen



Wir suchen **für unser Projekt Lesekinder** Erwachsene, die mit unseren Lesekindern einmal wöchentlich nachmittags für etwa eine Stunde in einen Kindergar-

ten gehen und dort als Lesesmentoren die Schüler der 5. bzw. 6. Klasse betreuen und die Vorlesestunde leiten.

Das Lesekinder-Projekt findet statt in Kooperation mit den Mittelschulen Herschelstraße und Maximilianstraße und mit Kindergärten im Umkreis der beiden Schulen. Wenn Sie Freude an der Arbeit mit Kindern haben und es sich

einrichten können, melden Sie sich bitte bei der Freiwilligen Agentur, zuständig **Günther Menig, Tel. 0841/9516755, oder E-Mail: guenther.menig@ehrenamt-in.de.**

Zudem suchen wir für **unser Jobpatenprojekt** engagierte Freiwillige. Bitte informieren Sie sich auf unserer website unter „**Projekte, Jobpaten Ingol-**

stadt“ und lesen Sie dazu unter „**Archiv**“ die **iz-Seite vom 14.09.2011.** Wenn Sie einen Mittelschüler bei der Entscheidung für den richtigen Beruf und bei der Stellensuche unterstützen möchten, über Geduld und Ausdauer verfügen, melden Sie sich für ein Gespräch bei **hedi.hackenberg@ehrenamt-in.de.** Aber auch für **andere Einsatzfelder** brauchen wir Ihre Hilfe:

Für den Aufbau und die Durchführung eines **Besuchs- und Helferdienstes für hörebehinderte bzw. taubblinde Menschen** suchen wir noch Freiwillige. Bitte schauen Sie auf unserer website unter „**zeitlich dringende Angebote für Freiwillige**“ und lesen unter „**Archiv**“ die **iz-Seite vom 16.11.2011** nach. Die **Telefonseelsorge** braucht ebenfalls Unterstüt-

zung: Bitte besuchen Sie dazu auf der website „**Freiwillige: konkrete Angebote**“ und geben den **Suchbegriff „Telefonseelsorge“** ein.
Wir freuen uns auf Ihre Mithilfe!

Impressum:

Veronika Peters
1. Vorsitzende Freiwilligen Agentur Ingolstadt e. V.
E-Mail: info@ehrenamt-in.de
www.freiwilligenagentur-in.de
Amtsgericht Ingolstadt VR 1255